



Angeklickt:  
The  
Connectivity  
Company



HOB

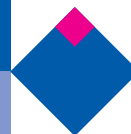
- 
- 4** Franken: vom Mittelalter zum Internet
  - 6** Das Unternehmen: Synergieeffekte aus Units
  - 8** Teamwork: HOB und die Vertriebspartner
  - 10** Auf Erfolgskurs: Connectivity-Software für Clients
  - 12** For ever young: Der Mainframe im HOB Konzept
  - 14** HOB Services: Kundenorientierung zahlt sich aus
  - 16** Komplett: Unser Technologie-Equipment
  - 18** HOB Networking: Engineering als Dienstleistung

# Immer eine Idee mehr.

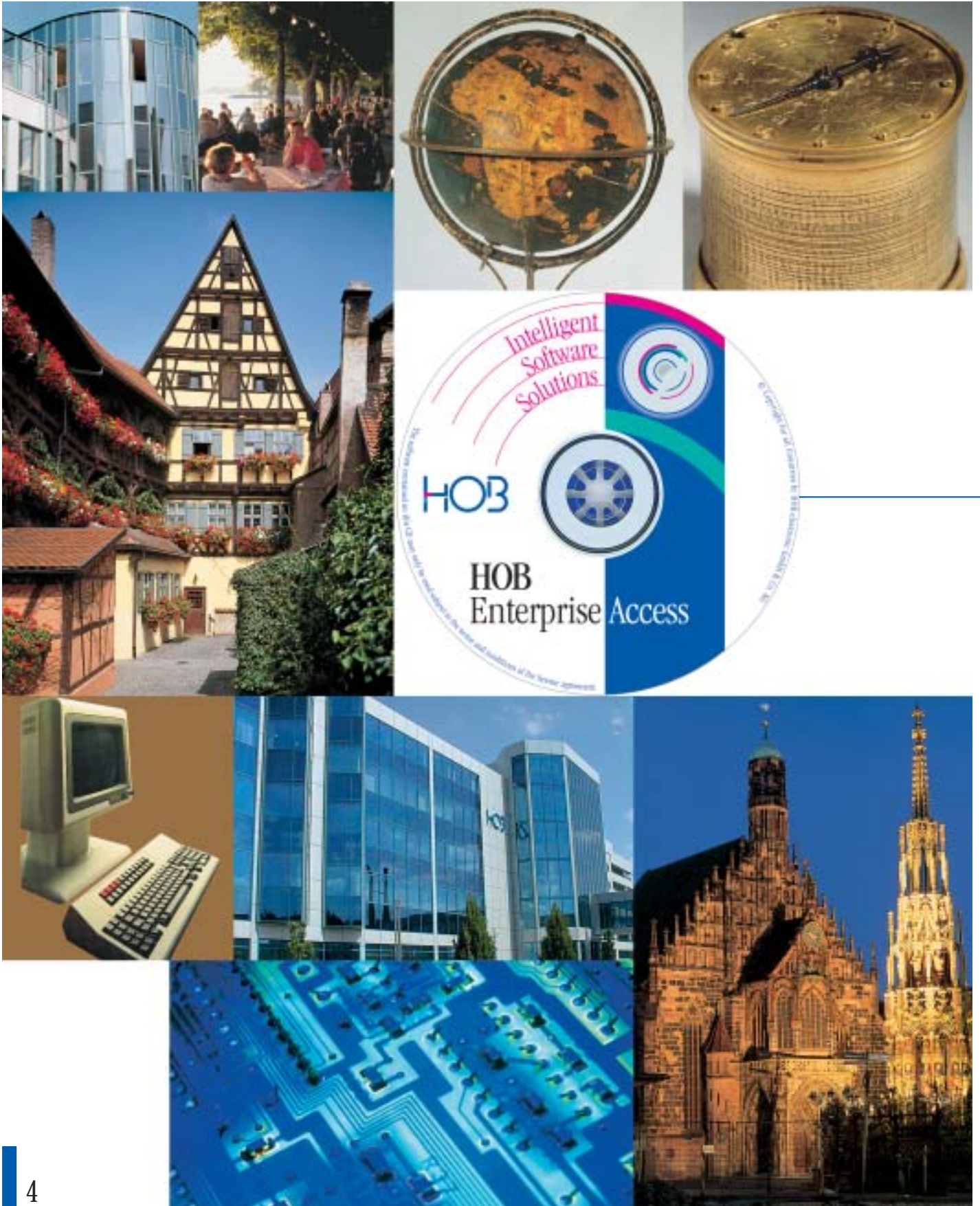
Die Frage wird uns häufig gestellt: Wie hat das mittelständische Unternehmen HOB es geschafft, sich in der Informationstechnologie, dem Markt der weltweit operierenden Konzerne, zu behaupten? Statt langer Strategieerläuterungen eine kurze Antwort: *Immer eine Idee mehr.* Braucht der Kunde ein Produkt, kauft er es. Wenn es dieses Produkt mit mehr Nutzen für ihn gibt, entscheidet er sich dafür. Für mehr Nutzen braucht man mehr Ideen. Die hatten wir zum Start vor mehr als zwei Jahrzehnten bei der Entwicklung der

ersten  
Multisession-  
Terminals für die 3270-Umgebung  
und wir haben sie heute als Software-Hersteller  
noch immer. Damit Ihnen diese Broschüre das  
vermitteln kann, haben wir es auch bei ihr mit  
Ideen versucht. Viel Spaß beim Lesen.

Ideen *Innovationen*



# Franken, Fachwerk & High Tech:



# Aus dem Mittelalter ins Internet.

Franken – eine Region in Bayern.  
Auf einer Fläche von 1.388 km<sup>2</sup> leben  
und arbeiten 4,5 Mio. Menschen.

Franken – eine Region der Kontraste.  
Burgen, Schlösser, romantische Täler,  
ausgedehnte Wälder und malerische  
Ortschaften mit Fachwerkhäusern und  
Kopfsteinpflaster – Idylle pur.

Im Kontrast dazu: der mittelfränkische  
Ballungsraum mit Nürnberg als Zen-  
trum. Internationaler Airport, bedeuten-  
der Hafen am Schwarzmeer-/Nordsee-  
Kanal, Schnittpunkt europäischer Nord/  
Süd- und West/Ost-Fernverbindungen  
auf Schiene und Straße.

Seit dem hohen Mittelalter ist die Region  
Innovations- und Handelszentrum von  
europäischem Rang. Die erste Taschen-  
uhr von Peter Henlein, der erste Globus  
von Martin Behaim, der erste Dynamo  
und die erste elektrische Straßenbe-  
leuchtung von Sigmund Schuckert, die  
erste deutsche Eisenbahnlinie von  
Nürnberg nach Fürth, erste industrielle  
Fertigung von Bleistiften – das sind nur  
einige von vielen möglichen Beispielen.

Heute ist Mittelfranken Standort für  
international ausgerichtete Großunter-  
nehmen aus Mobilfunk, Unterhaltungs-  
elektronik, Schwerfahrzeugbau, Medi-  
zintechnik, Kraftwerk- und Kommuni-  
kationstechnologie.

In diesem Umfeld begann HOB 1981 mit  
Entwicklung und Fertigung von 3270-  
Terminals. Der legendäre Apple-2 war  
damals weltweit die Nr. 1 und der IBM-  
PC (Personal Computer ist der von IBM  
geprägte Begriff) unter DOS 1.0 betrat  
die Weltmarktbühne.

1983 stellte Klaus Brandstätter das se-  
rienreife Terminal HOB 78E vor: Multi-  
Session-Betrieb, Eingabepuffer und  
Host-adressierbares Drucken verblüfften  
Fachleute. HOB hatte keines der übli-  
chen dummen Terminals entwickelt: 16-  
bit-Mikroprozessoren und Software-  
gesteuerte Funktionen waren weltweit  
ein Novum. Die Terminals der Wettbe-  
werber blieben mit ihrer Abhängigkeit  
von Steuereinheiten einen großen Ent-  
wicklungsschritt zurück...

Dennoch nahm der Wettbewerb die neue  
Konkurrenz nicht so recht ernst. Was  
sich aber schnell änderte - das Urteils-  
vermögen der Anwender sorgte dafür.

Und weil sich, wie man sagt, in der Ge-  
schichte alles wiederholt: Ähnlich war  
die Situation, als sich HOB in den neun-  
ziger Jahren mit Connectivity-Software  
dem Wettbewerb stellte. Wiederum waren  
es die Anwender, die sehr schnell merk-  
ten, dass *Immer eine Idee mehr* auch  
auf HOB Connectivity-Lösungen zutrifft.  
Das wird sich auch nicht ändern.

# Die HOB Strategie mit den Synergieeffekten:

## *Die Macht des Wandels in der Informationstechnologie.*

Die tiefgreifenden Veränderungen von Unternehmens-Strukturen durch den Wandel der reinen Datenverarbeitung zur Informationstechnologie sind Realität.

Unternehmen konnten sich dem Wandel nicht verschließen – der Wettbewerbsdruck zwang zu Anpassung und Restrukturierung.

Unternehmen der IT sind als Hersteller jetzt dem ausgesetzt, was sie durch immer rascher aufeinanderfolgende Innovationsschritte auslösten: Wettbewerb bis zum Kampf ums Überleben. Viele, auch mit einstmaligen großen Namen, verloren diesen Kampf.

## *Die „Last“ des Spezialisten-Images aus der Vergangenheit.*

HOB ist mit neuen Ideen für mehr und bessere Funktionalität von 3270-Terminals gestartet. Die Ideen setzten sich durch. HOB wurde zum deutschen Terminal-Hersteller schlechthin und auch vom Wettbewerb respektiert. An mehr als 100.000 Arbeitsplätzen erleichtern HOB Terminals noch heute Anwendern die tägliche Arbeit.

Aber: Die Zeiten ändern sich. Terminals verloren durch den Siegeszug der PCs ihre dominante Stellung. Unternehmensweite PC-Netze wurden nötig. 1990, zum richtigen Zeitpunkt, betrat HOB Networking als Dienstleistungs-Unit die Marktbühne.

Stark stieg, ebenfalls ausgelöst durch die Arbeitsplatz-PCs, der Bedarf an Software. Viele Jahre Erfahrung in der 3270-Welt bildeten eine gute Grundlage für das Entwickeln von Connectivity-Software. Nur: HOB galt als Spezialist für Terminals und mit diesem – wenngleich positiven – Image musste man gegen den etablierten Wettbewerb, vor allem aus Übersee, bestehen. Das ist gelungen.

## *Die HOB Strategie:*

Konzentration auf die drei Kompetenzfelder mit Zukunft:

→ Software

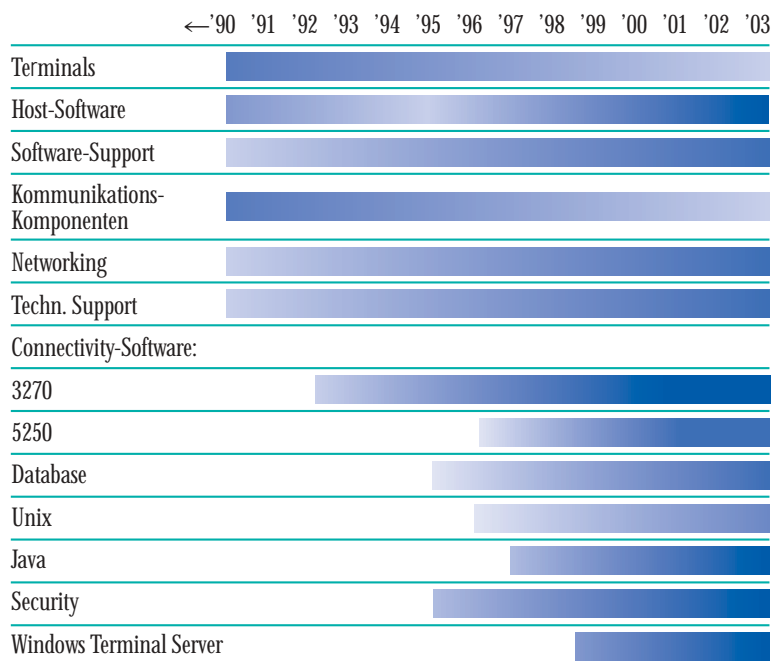
→ Services

→ Networking

Sie ist das logische Umsetzen einer mit den Veränderungen in der IT-Welt identischen Entwicklung.

Diese Konzentration wiederum erzeugt Synergieeffekte, die HOB Kunden und dem Unternehmen HOB weiterhelfen.

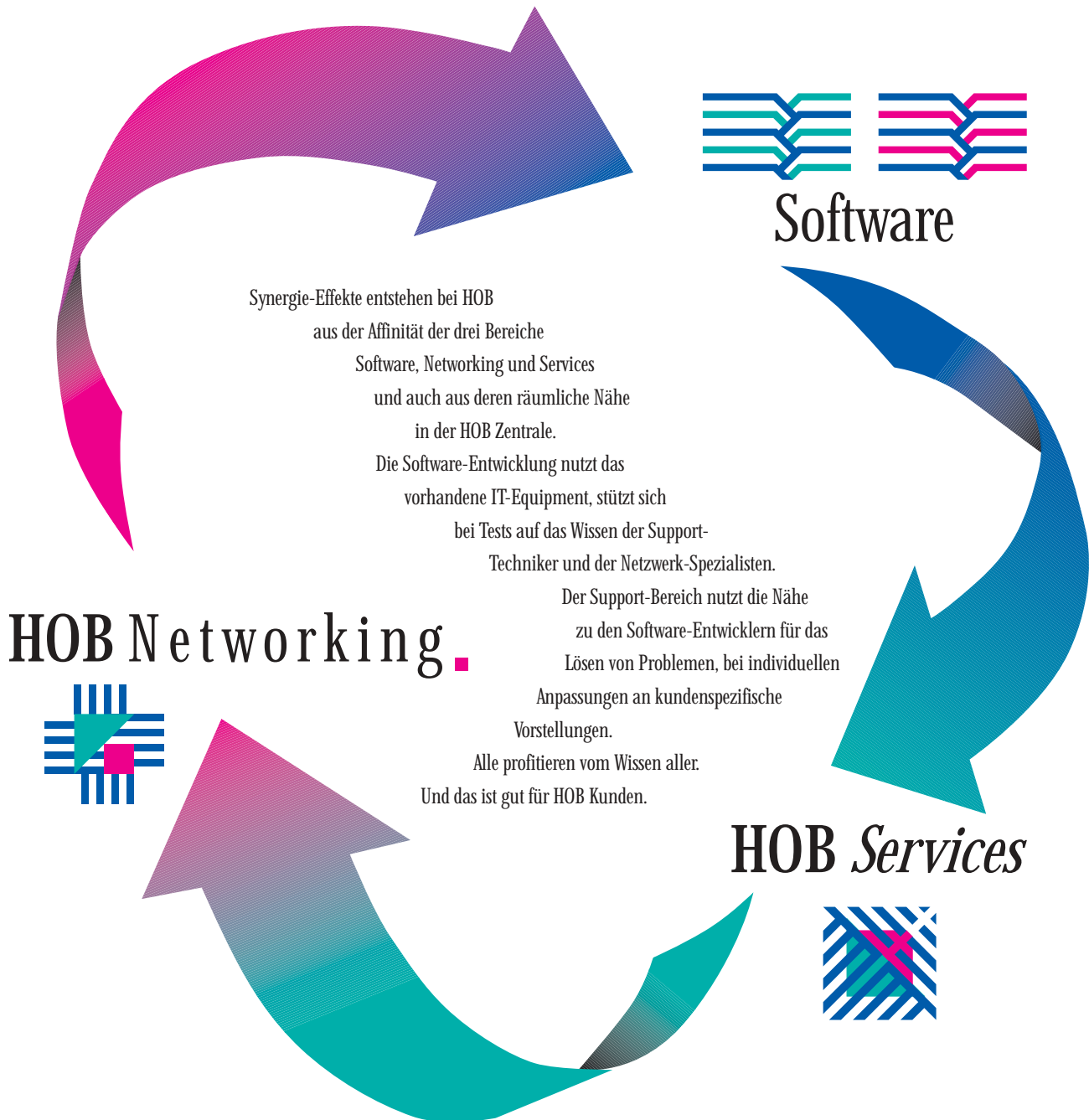
## *Produktportfolio und Dienstleistungen in den letzten 13 Jahren:*



*Die obenstehende Grafik zeigt die Entwicklung unter zwei Gesichtspunkten: Wann Produkte oder Dienstleistungen erstmals angeboten wurden und der Verlauf von hell zu dunkel kennzeichnet Markterfolg/Umsatz - je dunkler, umso größer.*

## *Das Fazit:*

HOB Produkte und Dienstleistungen sind fest im Markt positioniert. Die Strategie stimmt.



# HOB und die Partner: Markterfolg durch

*Historisch gewachsene IT-Organisationen sind vergleichbar mit einem Baukasten: Sie bestehen aus höchst unterschiedlichen Komponenten und dabei kommt auch zusammen, was ursprünglich nicht zusammen gehörte. Proprietäre Systeme sind im Internet-/Intranet-Zeitalter zwar Relikte aus der Vergangenheit, aber noch Realität in der Praxis. Sie zu öffnen in sichere Architekturen mit hoher Funktionalität, ist praktizierter Investitionsschutz und eine der wichtigsten Aufgaben für alle Beteiligten.*



*Wie können wir dabei unsere Kunden unterstützen?*

Zunächst einmal mit innovativen Software-Lösungen für alle wichtigen Anwendungsbereiche.

**HOBLink** und **HOB COM** sind Grundlagen für das Überwinden von Systemgrenzen und damit auch für unternehmensweites Nutzen aller IT-Ressourcen. Die Software-Lösung ist die eine Seite unserer Unterstützung – mit Auswirkungen auf Stabilität und Sicherheit der IT und auf die Akzeptanz des Arbeitsmittels **Computer** durch die User.

Nicht weniger wichtig ist die andere Seite: Kenntnisse der Märkte, der individuellen Bedingungen auf Kundenseite, besonders bei Integrationslösungen. Kein Hersteller kann das alles ohne Probleme im Alleingang umsetzen. Er braucht Partner.

Teamwork zum Vorteil der Kunden: **HOB** setzt auf eigene Stärken und auf qualifizierte Partner.

Wer eine gute Lösung entwickelt, will sie natürlich ebenso gut vermarkten. Wer eine Connectivity-Lösung sucht, will natürlich die bestmögliche. Unterschiedliche Ausgangspositionen also, aber mit vergleichbaren Zielen. Erreichbar im Teamwork von Hersteller und Vertriebspartnern.

**HOB** bringt bundesweit fünf Schwerpunkt-Geschäftsstellen ein – mit qualifizierten Account Managern und Systemingenieuren. Sie beraten und betreuen inzwischen mehr als 2.000 **HOB** Kunden. Und sie unterstützen auch ihre Reseller-Kollegen bei Planung und Realisierung der gemeinsamen Projekte, einschließlich Supportleistungen in den Pre- und Post-Sales-Phasen. Auf Kompetenz und Know-how der **HOB** Supportingenieure ist immer Verlass: Die Unit **HOB Services** mit den Dienstleistungen

Wartung und Support unterstützt *alle* Software-Projekte. Das ist gut für Kunden und darauf kommt es an.

*Wer sind die HOB Reseller Partner und welche Qualifikation haben sie?*

Professionelle Anwendungen setzen professionelles Wissen voraus. Systemhäuser, -integratoren, VAR's – sie alle sind potentielle **HOB** Partner. Präzise gesagt: Sie sind es erst dann, wenn sie sich qualifiziert haben als

**Qualified HOBLink Reseller** oder

**HOB Business Partner**

Damit weisen sie fundierte Kenntnisse über **HOBLink** Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten nach. Das erforderliche Know-how wird vermittelt und auf einem jederzeit aktuellen Stand gehalten durch u.a. intensive Schulungen und Zugriff auf das QHR-Partner-Intranet.

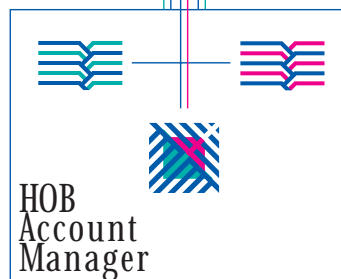
*Die Definition der Partner:*

**Qualified HOBLink Reseller** haben Erfahrung in unterschiedlichen Systemumgebungen. Connectivity-Produkte sind bereits Sortiments-Bestandteil. **HOBLink** schließt Anwendungs-Lücken und deshalb auch Sortiments-Lücken. Ihre Position bei Kunden wird gestärkt.

# optimale Kundenbetreuung im Teamwork.



## Teamwork



HOBLink *Business Partner* sind strategische Partner auf Vertragsbasis. Ihr Tätigkeitsfeld ist das anspruchsvolle Großkunden- bzw. Projektgeschäft. Sie entwickeln für ihre Kunden Konzepte und setzen auf HOBLink, um diese Konzepte optimal umzusetzen.

### *Synergie-Effekte von Technologie-Partnerschaften nutzen.*

Kurze Entwicklungszyklen und die Komplexität heutiger IT-Infrastrukturen bedingen Kooperation und Wissenstransfer mit Technologieführern wie z.B. IBM,

Microsoft und Sun. Diese Form der Partnerschaft praktizieren wir seit Jahren.

HOBLink und auch HOBCOM verdanken ihren guten Ruf dem Umsetzen von *Immer eine Idee mehr*; der Kompetenz der HOB Account Manager, der Systemingenieure sowie der Spezialisten von HOB *Services* mit ausgeprägter Nähe zu Kunden. Diesen guten Ruf gilt es zu bewahren.

Deshalb gibt es HOBLink auch künftig nicht an jeder Ecke. Nur mit qualifizierten Partnern werden wir unsere Marktposition sichern und ausbauen. Auch darauf können sich Kunden verlassen.

# Die Client-Linie unseres Software-Portfolios:

Was unsere Wettbewerber bieten, können wir auch. Für HOBLink aber war uns das zu wenig.

Also haben wir *Immer eine Idee mehr* zur Entwicklungsmaxime gemacht und HOBLink wurde zur erfolgreichsten deutschen Connectivity-Software.

Mit der Programmierung von Zusatzfunktionen im 3270-Umfeld hat HOB viele Jahre Erfahrung und Erfolg. Dieses Know-how aus dem Mainframe-Umfeld ist eine sichere Basis für das Entwickeln von Client/Server-Software, mit der auf Ressourcen des Mainframes zugegriffen werden soll.

Unter „Irrtümer der 90er Jahre“ abgelegt ist der damals propagierte Client/Server-Ansatz: *IT ohne Mainframe*. Diesem Ansatz sind wir nie gefolgt. Uns war klar: Mainframes als High-End-Server sind in globalen Netzen nicht zu ersetzen.

*Re-Zentralisierung und Web-to-Host-Computing bestätigen unsere Linie:*

Das Entwickeln von Software-Lösungen für den Zugriff aus verteilten Umgebungen auf zentral vorgehaltene Daten hat für HOB Priorität. Heute ist HOBLink (immer häufiger zusammen mit HOB COM – siehe Seiten 12/13) als Connectivity-Lösung fester Bestandteil großer IT-Organisationen.

*Und die HOB-Kompetenz für Internet/Intranet-Connectivity mit Java-basierenden Lösungen?*

Die Facts: HOBLink J-Term als Multiplattform-Lösung zählt weltweit zu den ersten 100, von Sun als 100% Pure Java zertifizierten Software-Programmen.

Zertifiziert ist auch HOBLink J-DRDA – der erste JDBC-Treiber - Typ 4 (native Java) für das Entwickeln von Datenbank-Applikationen und Anbinden an IBM DB2.

HOBLink JWT – ebenfalls zertifiziert – für den Zugriff auf Windows Terminal Server-Applikationen beseitigt die im Server Based Computing bisher vorhandenen Schwächen anderer Lösungen.



*Top-Thema Security. Was hat HOB zu bieten?*

Eine funktionelle Gesamtlösung mit HOBLink Secure. Damit kann man nahezu alle HOBLink Connectivity-Lösungen verschlüsseln und komprimieren.

*Connectivity: Was ist und was kommt?*

Immer mehr User benötigen Host-Zugriff. Emulationen bleiben deshalb in den nächsten Jahren unverzichtbar und der Browser-basierte Zugriff wird immer mehr Bedeutung gewinnen.

Das derzeitige HOBLink-Portfolio entspricht dieser Entwicklung. Die in Java geschriebenen Programme sind Grundlage für die nächste Connectivity-Generation.

Einige HOBLink-Lösungen:

Klassische Terminalemulationen:

HOBLink Terminal Edition – für Windows-Rechner: 3270-, 5250-, VT-Emulation und X Server: *State of the Art!*

HOBLink Enterprise Access – zentrale Administration für den Zugriff auf Unternehmensserver.

3270

HOBLink RJE – 3270-Emulation für den PC-Zugriff auf das Host-Spool-System.

5250

Lösungen in 100 % Pure Java:

HOBLink J-Term – 3270-, 5250-, VT525-, HP700-, Siemens 97801-, Siemens 9750-Emulation und Zugriff auf Windows Terminal Server.

Telnet

HOBLink J-DRDA – JDBC-Zugriff auf alle Datenbestände.

HOBLink JWT – Windows Terminal Server-Applikationen für alle Clients – plattform-unabhängig.

X11

Datenbank-Connectivity:

HOBLink DRDA – ODBC-Zugriff auf alle DB2 und, mit HOBLink online auf dem Host, auch auf VSAM, DL/1 und IMS/DB bzw. mit HOBLink connect auf MS SQL Server, Oracle, Sybase, etc..

RDP

Security:

HOBLink Secure – die universelle Verschlüsselungs-Lösung auf SSL V.3.0-Basis zwischen Clients (Windows und Java) und Unternehmensservern.

DRDA

HOBLink VPN – Universelles Client- und Gateway-Konzept für die Realisierung eines Virtual Private Networks

# Connectivity-Lösungen mit HOBLink.

 **HOBLink**  
*FÜR CLIENTS*



# Die Host-Linie unseres Software-Portfolios:

“Learn to love the mainframe again... it is the only computer capable of running Web business on a global scale”.

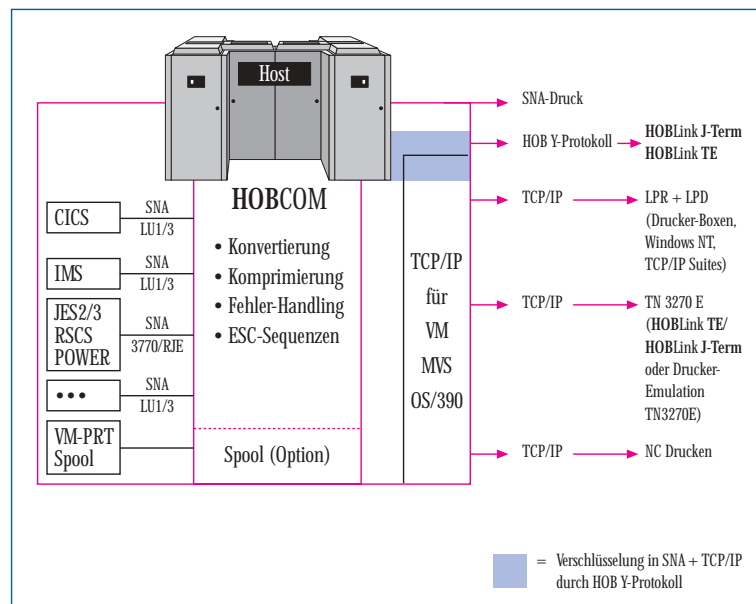
Larry Ellison, CEO, Oracle Corp.

Larry Ellisons Feststellung wird von der Gegenwart bestätigt: Weil das Web unverzichtbar ist, braucht man den Host. Auch wegen seiner unerreichten Zuverlässigkeit: 99,998% Verfügbarkeit = bei Non-stop-Betrieb 10 Minuten Ausfallzeit p.a.. Ein konkurrenzloser Wert als Ergebnis von rund drei Jahrzehnten kontinuierlicher Entwicklung.

Heute reden manche von der *Renaissance des Hosts*. Aber: Der Host war nie out. Kräftig steigende Investitionen in mehr MIPS sind weniger Kennzeichen einer Renaissance, als seiner zentralen Bedeutung in globalen IT-Strukturen.

Ein Plädoyer für den Host ist zugleich auch eines für **HOBCOM**.

Was Zuverlässigkeit betrifft: Die neueste **HOBCOM** Version steht nach zwei Entwicklungs-Jahrzehnten der Hardware-Plattform kaum nach. Die **HOBCOM** Basis-Version kam unter dem Namen **CODIS** in der ersten Hälfte der achtziger Jahre auf den Markt.



Seither haben wir nicht nur den Namen in **HOBCOM** geändert; alle wesentlichen Funktionen wurden immer wieder angepasst, viel Neues kam dazu und heute steht ein aktuelles Produkt mit einem stabilen Kern zur Verfügung.

**HOBCOM** unterstützt ganzheitlich Web-to-Host und zwar auf Verwaltungs- wie auch auf Anwendungs-Ebene.

Beispiel:

Die *Single-Sign-On-Funktion*.

Internet/Intranet-Anbindung erhöht die Zahl der User-Zugriffe. Single-Sign-On bewirkt, dass User sich nur einmal einloggen und authentifizieren müssen. Ihr Zugang zu weiteren Host-Applikationen ist dann automatisch möglich.

Beispiel:

*Verschlüsseln und Komprimieren.*

Das von HOB entwickelte Y-Protokoll unterstützt die Terminalemulation **HOB-Link Terminal Edition** und die Java-basierende Multi-Emulation **HOB-Link J-Term**.

Beispiel:

*Optimierte Druckfunktionen.*

Host-adressable Printing (Drucken über das Internet mit dynamisch zugewiesenen IP-Adressen), Drucken über TCP/IP ohne zusätzliche Gateways, LU1- und LU3-Druck aus CICS, IMS usw., Unterstützung des SMB-Protokolles (Hostdatendruck über TCP/IP und NetBIOS auf jede PC-Druckerstation im Netz).

**HOBCOM** wird in zahlreichen großen IT-Organisationen eingesetzt; vor allem Banken und Unternehmen mit hohen Sicherheitsansprüchen vertrauen **HOBCOM**.

# Connectivity-Lösungen mit HOBCOM.



Migration  
von SNA zu TCP/IP.  
Server-Konsolidierung.  
Sichere Kommunikation.

HOBCOM ist  
eine Lösung für alles.



# Dienstleistungen haben bei uns zwei Seiten:

Sie kennen wahrscheinlich die Aussage von Sun „Das Netz ist der Computer“. Kürzer und treffender lässt sich der grundlegende Wandel in großen IT-Organisationen kaum beschreiben. Internet, Intranet, Extranet – das Ziel ist die weltweite Kommunikation. Systemgrenzen werden aufgehoben, Plattformen spielen immer weniger eine Rolle und Staatsgrenzen überhaupt keine mehr.

Diese Entwicklung verlangt natürlich noch mehr als je zuvor die permanente Verfügbarkeit aller eingesetzten IT-Komponenten. Man kann sagen: Es hat sich eine unternehmensweite Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit gebildet, die nicht zu vergleichen ist mit der zu Zeiten, in denen kleine LANs nur einzelne Bereiche miteinander verbanden. Der Service von IT Herstellern erhält folgerichtig immer mehr Bedeutung. Viele IT Verantwortliche bewerten bei Investitionsentscheidungen Serviceleistungen sehr hoch.



## HOB Kunden sind zufrieden...

Was HOB Services zu bieten hat, kann sich sehen lassen. Aus Kundenumfragen zu Kompetenz, Zuverlässigkeit und Reaktionszeit ergibt sich das Fazit: Positive Bewertung durch mehr als 90 Prozent der Befragten.

Mit Möglichkeiten und Vorteilen der Dienstleistungs-Unit HOB Services kann kaum ein anderer Connectivity-Anbieter mithalten.

Denn: HOB Services nutzt für den HOBLink Software-Support den direk-

ten Kontakt zur Software-Entwicklung. Und die ist bei HOB im eigenen Haus, nicht irgendwo, tausende von Meilen weit weg.

HOB Services nutzt auch die Synergieeffekte, die sich aus der Wartung großer Netzwerke in Deutschland und im europäischen Ausland ergeben. Und schließlich steht HOB Services eine komplette Infrastruktur zur Verfügung: Von zSeries und iSeries-Mainframes über Unix-Maschinen bis zu Macintosh-Clients (siehe auch Seiten 16/17).

HOB Services ist nicht nur eine Security-Truppe für Schadensbekämpfung durch Vorbeugen. Auch nicht nur Elite-Reparatureinheit im Falle einer Störung.

HOB Services ist auch für anderes kompetent: Für Simulationen, für Tests und individuelle Anpassungen von Connectivity-Lösungen. In der Service-Zentrale wie auch vor Ort. Auf HOBLink basierende Software-Lösungen setzen sich mehr und mehr durch. HOB Services trägt dazu bei.



HOB Services. Die 3 Kompetenzfelder:

### Software

(HOBLink + HOB COM)

### Technischer Support

(IT Komponenten von HOB Partnern)

### Netzwerk-Support

(Wartung von physikalischen Netzwerken)

Drei Kompetenzfelder innerhalb des HOB Services. Ungeachtet einiger Überschneidungen bei funktionellen Problemen sind die Unterschiede zu



Ausfallzeiten auf ein Minimum reduzieren: Eine Forderung unserer Kunden, die nur mit zeitgemäßen Service-Technologien zu erfüllen ist. Es gibt die klassische Help-Hotline: 24 Stunden täglich und 7 Tage in der Woche. Schnelle Vor-Ort-Hilfe: 2 bis 4 Stunden nach Störungsmeldung sind unsere Service-Spezialisten bei Kunden. Und es gibt den Remote-Support: Wir nennen das *Dial-In-Service* – es ist

groß, als dass man allem ein gemeinsames Service Konzept überstülpen könnte.

Bei Software gibt es andere Problemsituationen als in Netzen und deren spezifischer Hardware-Problematik.

Deshalb gibt es verschiedene Varianten der Wartungs- und Support-Ver einbarungen für die einzelnen Bereiche und auch innerhalb der einzelnen Bereiche.

Darauf gehen wir ein. Und auf unsere Auftraggeber. In jedem Falle können HOB Services-Leistungen präzise auf das Einsatzumfeld und die Vorstellungen unserer Auftraggeber abgestimmt werden.

Weltweit das Plus für HOB Kunden: Statt Problem-Eskalation Problem-De-Eskalation dank zeitgemäßer Service-Technologien.

die schnellstmögliche Art der Fehleranalyse und -behebung – egal, ob es sich um periphere Störungen oder Absturz des ganzen Netzes handelt. Damit gewinnen Service-Leistungen eine neue Dimension: Sie sind entfernungsunabhängig. Ob in Deutschland, irgendwo in Europa oder in den U.S.A.: HOB Services hilft Kunden überall und schnell.

Service-Kompetenz für Produkte dieser HOB Partner:



Microsoft®



NORTEL NETWORKS



Komprimiert.

**HOB Services.**

Mitarbeiter (Zentrale): 26  
+ 18 System Engineers und Service-Techniker (HOB Geschäftsstellen)  
Kompetenzfelder: HOBLink + HOB COM Software, Technischer Support, Netzwerk Support.  
Technisches Equipment, Systemumgebungen: Seiten 16/17.  
Infos direkt: 09103/715-161

# Ungewöhnlich? Vielleicht, aber unverzichtbar:

*Was ist daran ungewöhnlich?  
Sind das in der heutigen Informations-  
technologie nicht aktuelle Standards?*

Sicher – diese Systeme, Plattformen und Topologien, ergänzt durch die wichtigsten Protokolle, sind Standards in IT-Organisationen. Sie haben nichts ungewöhnliches an sich.

Ungewöhnlich ist etwas anderes: Dass ein mittelständisches Unternehmen wie HOB inhouse ein derart komplexes Equipment unterhält – nur vergleichbar mit den heterogenen Umgebungen großer IT-Organisationen von weltweit tätigen Konzernen.

Das ist die Tatsache, und die ist, meinen wir, erwähnenswert, weil nicht die Regel.

## *Heterogene Umgebungen – Altlasten der IT-Entwicklung...*

Von proprietären klassischen Rechner-/Terminal-Strukturen über Client/Server-Modelle und dem Versuch der Dezentralisierung bis zur Rezentralisierung mit Web-to-Host-Computing existieren heute unterschiedliche Systeme innerhalb einer gemeinsamen Organisation.



■ *Bei Investitions-Entscheidungen sollten alle Anbieter-Möglichkeiten bewertet werden.* Auch die der technologischen Ausstattung und deren Vorteile für den Auftraggeber. ■

Die Funktionalität heterogener Umgebungen wird davon bestimmt, wie perfekt ihre einzelnen Elemente und Komponenten zusammen passen.

Alle HOB Units – HOB Software, HOB Services und HOB Networking müssen fit sein in allen Umgebungen. Deshalb stehen ihnen alle Plattformen und Systeme zur Verfügung. Die Software-Entwicklung kann inhouse testen. Was natürlich Beta-Tests durch Kunden nicht ersetzt, aber doch sehr viel weniger problematisch werden lässt.

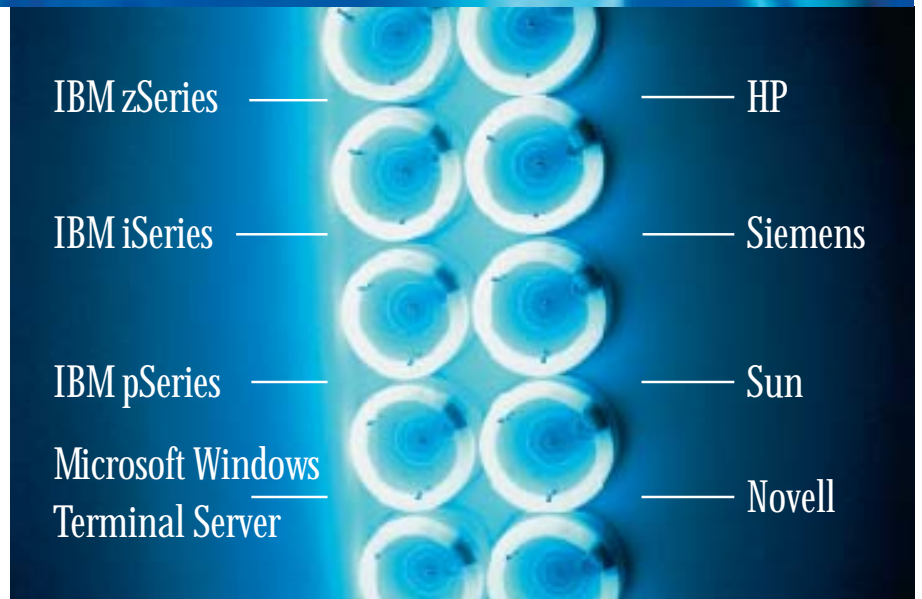
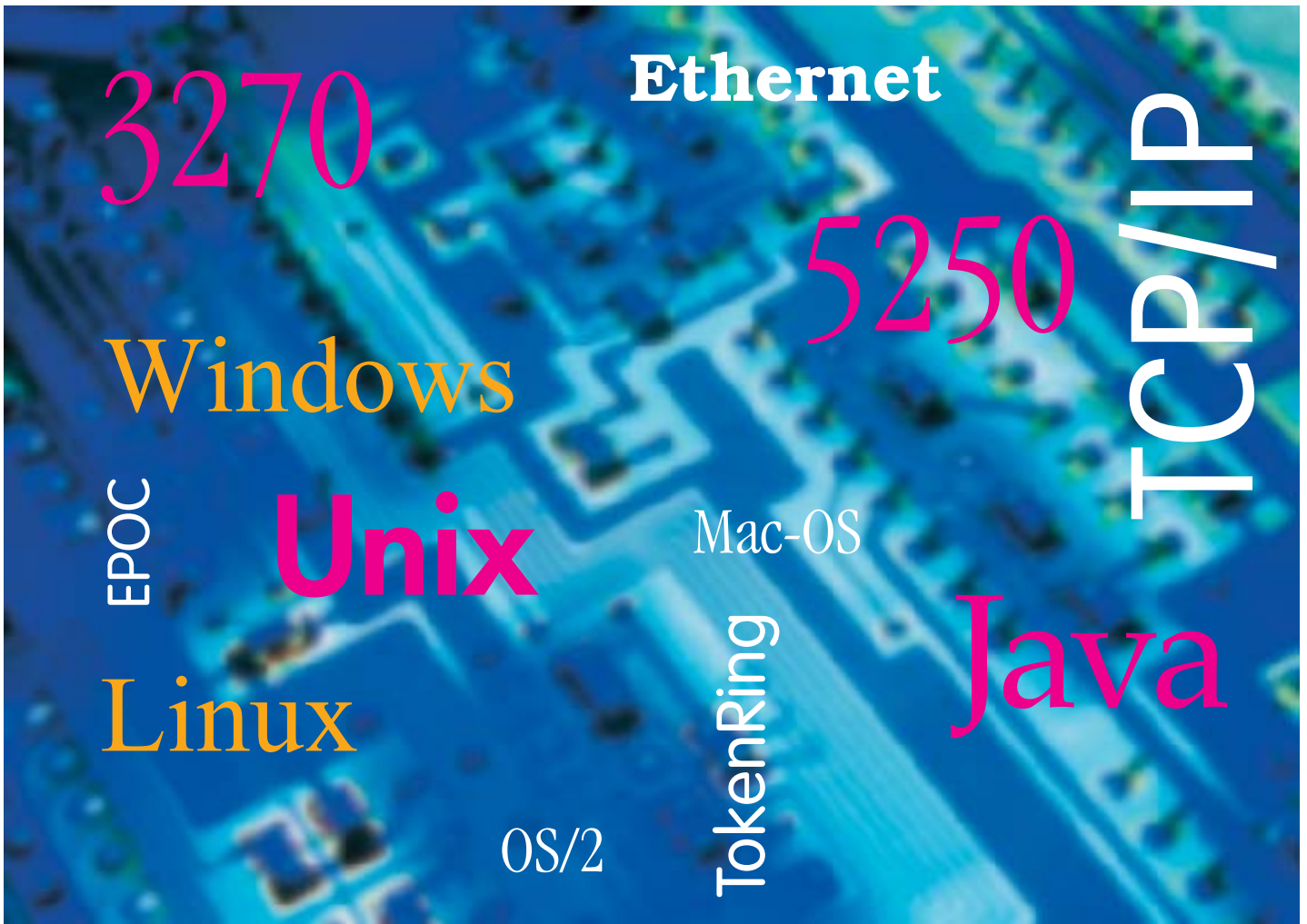
HOB Services und HOB Networking nutzen das Equipment für Wartung und Support – von der Fehlerdiagnose über Fehlerbehebung bis zur Überwachung des laufenden Betriebes bei Kunden. Sie simulieren Anwendungsfälle ebenso wie individuelle Anpassungen von Lösungen an Kundenwünsche. Und das sehr schnell.

*Die Vorteile für den Kunden sind klar.* Mit HOBLink und HOB COM stehen für alle wichtigen Anwendungen in allen Systemumgebungen Lösungen zur Verfügung. Ergänzt durch HOB Services – Software-Support aus Deutschland als schnellsten Weg zur Problemlösung bzw. -verhinderung.

Senken der TCO wird um so schwieriger, je mehr Systeme im Einsatz sind. Mehr Systeme bedeuten für Kunden mehr Hersteller, mehr Administrations- und Schulungs- sowie Supportaufwand.

Anders mit HOB: Ein Hersteller mit Equipment und Know-how für vieles, statt vieler Hersteller für dieses und jenes ist die bessere Entscheidung. So gesehen, zahlen sich unsere Investitionen in eine heterogene Umgebung ganz besonders auch für Kunden aus.

# Alle Systeme, Plattformen und Topologien.

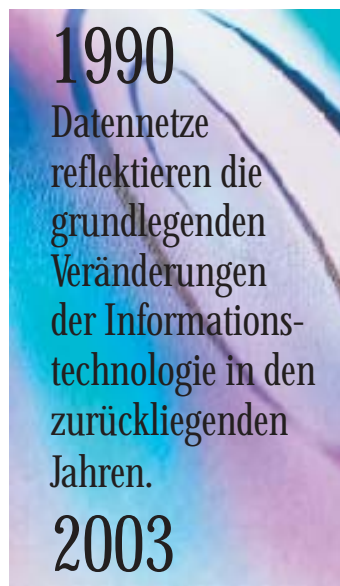


Wirtschaftsexperten sind sich einig: Dienstleistungen technologischer Ausrichtung gehört die Zukunft. Und diese Zukunft ist bereits Gegenwart: Neue Medien, allen voran das Internet, lassen neue Dienstleistungsformen entstehen, traditionelles Nutzungsverhalten (Einkauf, Informieren und Research) gleicht sich dem an. Neue Unternehmen mit ebenso neuen Strukturen und Prozessabläufen entstehen. Diese Entwicklung verläuft sprunghaft – Kontinuität gilt im Informationszeitalter mit *Web-Time*-Maßstäben vielerorts als out. Tatsächlich aber ist Kontinuität nach wie vor eines der wichtigsten Kriterien überhaupt. Momentane Wirtschaftskraft mag sich in Quartalsbilanzen eindrucksvoll darstellen. Langfristig aber entsteht nur aus der Synthese von Erfahrung, Weitsicht, Kontinuität und eigenen Ideen die Substanz für unternehmerischen Erfolg mit Zukunft.

Daran orientiert sich auch HOB Networking. Wir verstehen uns als Dienstleister im klassisch-besten Sinne, verbunden mit bewiesener Technologie-Kompetenz.

# 3.700

Vertrauensbeweis:  
Seit 1990 haben Unternehmen, Behörden und Institutionen HOB Networking rund 3.700 Netzwerk-Projekte übertragen.



HOB hat sich bereits vor rund 10 Jahren mit innovativem Potential Zutritt in die Zukunft der IT verschafft: Neuartige Terminals verfügten über TokenRing- und Ethernet-Schnittstellen. Das brachte die bis dahin getrennten Netze zusammen: Ein Campus statt mehrerer Inseln – Basis für heutige Netze.

In diese Zeit fiel auch die Gründung der Unit HOB Networking.

*HOB Networking: Was heute ist und was morgen sein wird. Eine Analyse.*

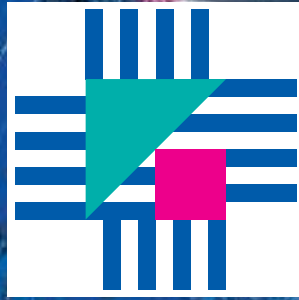
Durch Internet, Intranet und Extranet wurden Firmennetze globalisiert. Unternehmensweite Netze nutzen neue virtuelle Infrastrukturen. Von Funktionalität, Verfügbarkeit, Stabilität und vor allem Sicherheit des Netzes hängt weit mehr ab, als nur der Austausch von Daten zwischen einzelnen Unternehmensbereichen.

Die Sprach-/Daten- bzw. LAN-/WAN-Konvergenz ist voll im Gange, häufig bereits vollzogen. Immer mehr zeitkritische Applikationen und der ständig steigende Bedarf an Bandbreite in Netzen lassen sich alleine mit dem Aufbau einer physikalischen Infrastruktur nicht realisieren. Erst durch geeignete Netzwerk-Applikationen und stimmige „Netzwerkregeln“ werden Sicherheit und Verfügbarkeit im notwendigen Maße erreicht. Server, Firewalls, Datenbanken und VoIP (Echtzeitkommunikation): Es muss zusammen kommen, was zusammen gehört. Diese Konvergenz der Netze führt künftig zu einheitlichen Kommunikationsformen in einheitlich strukturierten Netzen.

Treibende Faktoren dafür sind Kostenreduzierung, besseres Management und höhere Produktivität. Kommunikationsnetze müssen diesen Anforderungen entsprechen. Sie werden echtzeitfähig - unabhängig von Größe, Ausdehnung, von Sprach- oder Datendiensten. Der Begriff

Das können Kunden von HOB Networking erwarten:

- Individuelle Prozessanalyse, Beratung, Consulting und Realisierung:
  - Physikalische und logische Infrastrukturen
  - Internet-/ Intranet-Strukturen
  - Client/ Server-Strukturen
  - Professional Services & Security
  - Trouble Shooting & Wartung



*Unified Communications* bringt das auf den Punkt. Nur die einheitliche Kommunikationsstruktur kann alle Unternehmensprozesse zusammenführen, multiple Arbeitsabläufe beseitigen und Produktivität erneut steigern. Ganz klar: Die Ära der Echtzeit-Kommunikation wird gängige Paradigmen verändern.

**HOB Networking: Technologisch kompetent und zuverlässig als Dienstleister.** Wir planen und realisieren komplexe Kommunikationslösungen, bieten professionelle Services und Support. Und bei allem, was wir tun, streben wir die Konvergenz zwischen Erwartungen und Voraussetzungen auf Kundenseite, dem technologisch Machbaren und dem wirtschaftlich Sinnvollen an.

*Service-Kompetenz für Produkte dieser HOB Partner:*

**Microsoft®**

**Novell®**



**Komprimiert.  
HOB Networking:**

Mitarbeiter (Zentrale): 18  
+ 18 System Engineers und Service-Techniker (HOB Geschäftsstellen).  
Kompetenzfelder: Analyse, Beratung, Planung/Realisierung/Optimierung bestehender und neuer Netze, Schulung, Support  
Technisches Equipment, Systemumgebungen: Seiten 16/17.  
Infos direkt: 09103/715-129

# The Connectivity Company: Offensiv in Europa und U.S.A.

## HOB in Deutschland:

*Geschäftsstelle Nord:*  
Spaldingstraße 74  
20097 Hamburg  
Telefon (040) 23 78 29-0  
Telefax (040) 23 78 29-22

*Geschäftsstelle West:*  
Großenbaumer Weg 1  
40472 Düsseldorf  
Telefon (0211) 41 79 90-00  
Telefax (0211) 41 79 90-19

*Geschäftsstelle Mitte:*  
Industriestraße 27  
61381 Friedrichsdorf  
Telefon (06172) 59 10-0  
Telefax (06172) 59 10-22

*Geschäftsstelle Südwest:*  
Hasenbergstraße 43  
70176 Stuttgart  
Telefon (0711) 48 98 60-6  
Telefax (0711) 48 98 60-8

*Geschäftsstelle Süd:*  
Stefan-George-Ring 29  
81929 München  
Telefon (089) 9 30 86-145  
Telefax (089) 9 30 86-499



## HOB Zentrale:

HOB electronic GmbH & Co. KG  
Schwadmühlstr. 3  
90556 Cadolzburg

Telefon (09103) 7 15-0  
Telefax (09103) 7 15-271  
Internet <http://www.hob.de>  
E-mail [marketing@hob.de](mailto:marketing@hob.de)

## HOB in Malta:

HOB Software Ltd.  
B 36 Bulebel  
Industrial Estate  
Zejtun Ztn 08  
Telefon 00356-23 60 02 02  
Telefax 00356-21 69 37 61

## HOB international:

*Österreich:*  
HOB Elektronische Geräte  
Handelsges. mbH  
Thaliastraße 102/1/2  
A-1160 Wien  
Telefon 0043-1-4 81 74-10  
Telefax 0043-1-4 81 74 10-50

*Benelux:*  
HOB Electronic Benelux bv  
Geldropseweg 191 B  
NL-5613 LM Eindhoven  
Telefon 0031-40-2 94 59-90  
Telefax 0031-40-2 94 59-98

*Frankreich:*  
HOB electronic France S.A.R.L.  
17, Rue Henry Monnier  
F-75009 Paris  
Telefon 0033-1-40 37 05 29  
Telefax 0033-1-42 05 42 29

## HOB in U.S.A.:

HOB, Inc.  
(powered by Software Diversified Services)  
5155 East River Road, Suite 411  
Minneapolis, MN 55421-1025

# HOB